

Emotional geprägte Musik

LANGENTHAL/BUCHSI Der Kammerchor Herzogenbuchsee beeindruckte unter der Leitung von Patrick Secchiari in den reformierten Kirchen Langenthal und Herzogenbuchsee mit geistlicher Chormusik aus der Romantik.

So überlegt, wie das Programm aufgebaut war, so gross gestaltete der Chor Mendelssohn, Brahms und Bruckner, aber stets mit Bedacht auf die Empfindsamkeit der romantischen Strukturen: Unmittelbar ergreifend zu Beginn aus Mendelssohns Hymne «Hör mein Bitten», sprachen sie ebenso innig aus den drei geistlichen Liedern op. 96 desselben Komponisten, mit denen sich eine musikalisch wundervolle Klammer um Brahms und Bruckner schloss.

Zusammengehen von Vokalistin und Organistin

Mit dem Chor wirkten die Solistin Lena Kiepenheuer (Sopran) und Nina Wirz an der Orgel: hell und in raumfüllender Klarheit die Vokalistin, in fein vertiefenden Registern die Organistin, die profiliert in einem Choralvorspiel von Brahms hervortrat. Dieses einfühlsame Zusammengehen gestalteten die beiden in der Arie «Höre, Israel» aus dem Oratorium «Elias» in inniger Feinheit.

Wie reich sich romantische Musik im Wesen der drei Komponisten ausprägt, machte der Chor bewusst: Mit Brahms' drei Liedern a cappella ging eine volksliedhaft gegründete Welt auf – emotional durchspannt vom hoch motivierten Chor. Daran schlossen sich drei lateinisch gesungene Kompositionen von Bruckner an – ein harmonisch grossartiges Erlebnis anspruchsvoller Vokalkunst, die sich atmend aus den einzelnen Stimm-
lagen entfaltete.

Männer können sich auch in Unterzahl entfalten

Dass die Frauen zahlenmässig auch im Kammerchor dominieren, ist heute normal. Dank der sorgfältigen Klangkultur, welche Patrick Secchiari pflegt und welche er aus dem sprachlichen Duktus bis ins Detail ausformt, führte dieser Umstand zu einer besonders reinen Leuchtkraft der Sopranlage und belies den Männerstimmen dennoch den Raum zu unforcierter Entfaltung.

Heinz Kunz